

OSNABRÜCKER KANON

GESTALTUNGSLEITLINIE
FÜR DIE AUßENGASTRONOMIE
in der Osnabrücker
Innenstadt



GENEHMIGTE SONDERNUTZUNGSFLÄCHEN
IN DER INNENSTADT
(Limonengelb - Stand März 2023)



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



EUROPA FÜR
NIEDERSACHSEN

Als Teil der Reaktion
der EU auf die
COVID-19-Pandemie
finanziert



OSNABRÜCK.
INNENSTADT.
ERLEBEN.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Stadt Osnabrück
Fachbereich Städtebau
Dominikanerkloster
Hasemauer 1
49074 Osnabrück
www.osnabrueck.de
<https://www.osnabrueck.de/innenstadt-erleben>

BEARBEITUNG

Rehwaldt Landschaftsarchitekten
Bautzner Straße 133
01099 Dresden
mail@rehwaldt.de
www.rehwaldt.de

FOTOS / DARSTELLUNGEN

Rehwaldt Landschaftsarchitekten, <https://unsplash.com>

GESTALTUNG & LAYOUT

Rehwaldt Landschaftsarchitekten

1. AUFLAGE

März 2023

Dieses Konzept wurde gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Als Teil der Reaktion
der EU auf die
COVID-19-Pandemie
finanziert



INHALT

AUßENGASTRONOMIE	S.04
Moodboards	S.06
Produkttypen und Vorgaben	S.14
Negativbeispiele	S.26
Marktplatz	S.28



GENEHMIGTE SONDERNUTZUNGSFLÄCHEN
IN DER INNENSTADT
(Limonengelb - Stand März 2023)



MÖBLIERUNG UND AUSSTATTUNG AUF FLÄCHEN FÜR AUßENGASTRONOMIE

ZIELSETZUNG DER LEITLINIE UND METHODIK

Gleich der Möblierung für den öffentlichen Raum, gestalten auch außergastronomische Einrichtungen das Gesamtbild und prägen den Charakter der Innenstadt. Auf das Möblierungskonzept abgestimmte Leitlinien für die Außergastronomie, stärken das Gesamtkonzept einer harmonischen und geschmackvollen Innenstadtentwicklung und der einzelnen Geschäfte. Es wird ein hilfreicher, die Attraktivität steigernder Gestaltungsrahmen gesetzt, der gleichzeitig genug Spielraum für verschiedene Gastronomiekonzepte bietet.

Neben allgemeinen Vorgaben zum Sondernutzungsantrag arbeitet die Richtlinie mit thematisch einleitenden „Stimmungstafeln“ (engl. moodboards) und nach Ausstattungselementen geordneten Gestaltungsbeispielen. Es werden grundlegende Gestaltungsprinzipien bildhaft erläutert und kompakt zusammengefasst. Beide Darstellungsformen fungieren als Anregungsgeber / Inspiration für eine sensible und bewusste Gestaltung der außergastronomischen Flächen.

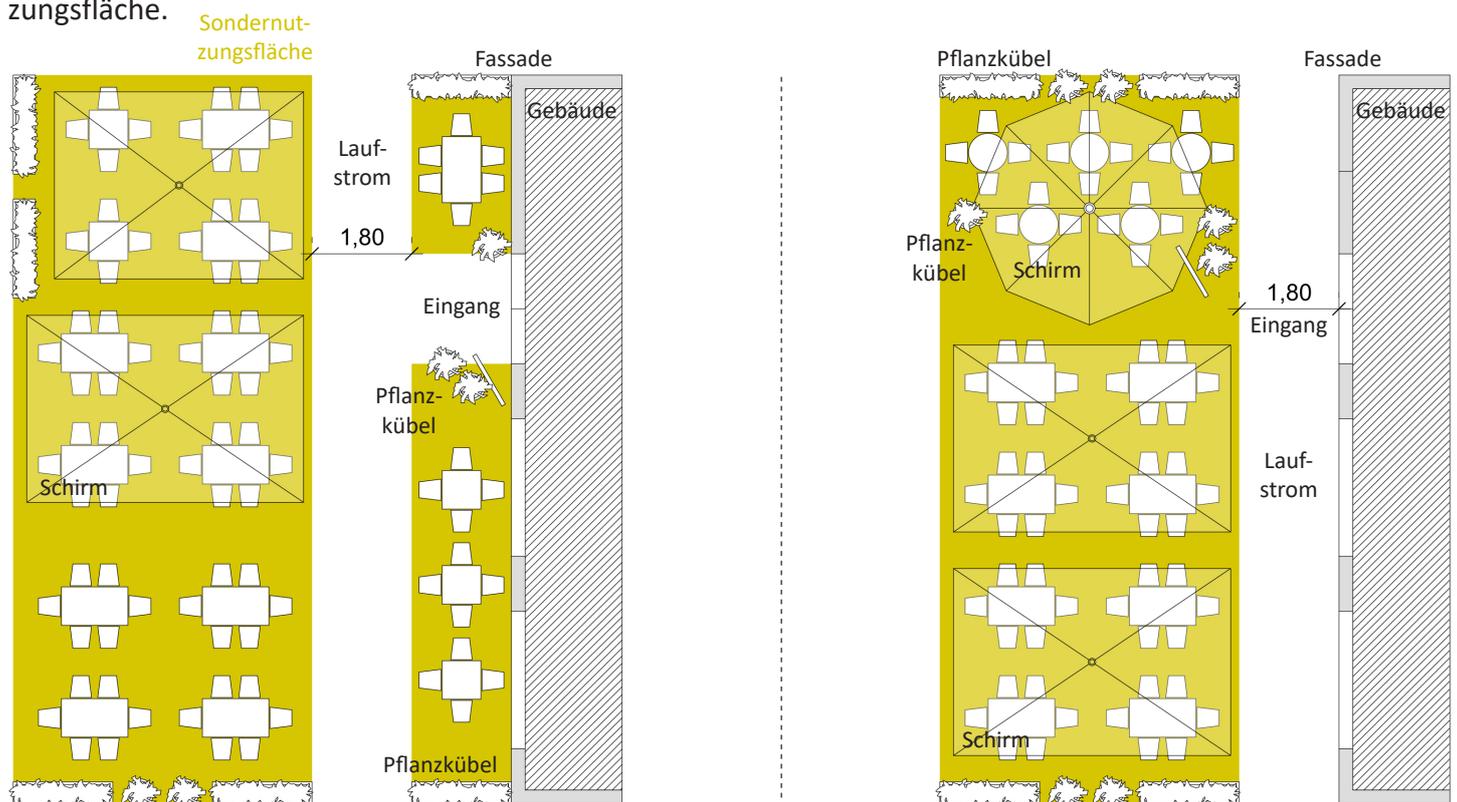
SONDERNUTZUNGSANTRAG

Für die Bewirtschaftung einer Außergastronomiefläche im öffentlichen Raum in der Stadt Osnabrück bedarf es nach der Sondernutzungssatzung einer Genehmigung.

Nähere Informationen zum Antrag auf Sondernutzung Außergastronomie erteilt der Fachdienst Straßenverkehr der Stadt Osnabrück. In dem Verfahren werden Berührungspunkte zum öffentlichen Recht geprüft und ggf. weitere Schritte veranlasst.

Die private Nutzung des öffentlichen Raums ist nur innerhalb der Sondernutzungsfläche zulässig. Dies betrifft auch das Aufstellen von Möblierung und Ausstattungselementen, Dekoration und Beschirmung inklusive übertragender Schirme und Markisen. Wenn die Sondernutzungsflächen von öffentlichen Gehbereichen zerschnitten werden, sind diese von jeglichen Ausstattungselementen freizuhalten.

Unten: schematische Darstellung von Sondernutzungsfläche **in Limonengelb** (Grundriss) mit durchlaufender Gehbahn. Sitzmöbel, Schirme und sonstige Elemente befinden sich ausschließlich innerhalb der Sondernutzungsfläche.



BEISPIELHAFTE AUSSTATTUNGEN FÜR MODERNE CAFÈS, BARS & RESTAURANTS

Mit farbigen Akzenten, markanten Formen und vor allem einer hochwertigen und sorgfältig zusammengestellten Möblierung beleben gerade auch die Außengastronomieflächen junger und moderner Gastronomieangebote das Straßenbild.

Die folgende Collage mit Bildern aus verschiedenen Städten soll zur Orientierung und Inspiration bei der Einrichtung von Außengastronomieflächen junger urbaner Gastronomiebetriebe dienen. Die Notizen unter jedem Bild erläutern gestalterische Grundsätze, die in dem Beispiel angewendet wurden.

Ziel sollte es sein, durch eine abgestimmte Möblierung einen stimmigen und charakteristischen Stil für die Gastronomieeinrichtung zu entwickeln und zugleich ein angenehmes Straßenbild zu erzielen.



Links:

Kombination von klassischen und modernen Metallstühlen und -tischen

- gepflegter Zustand
- hochwertiges Material
- reduziertes Design

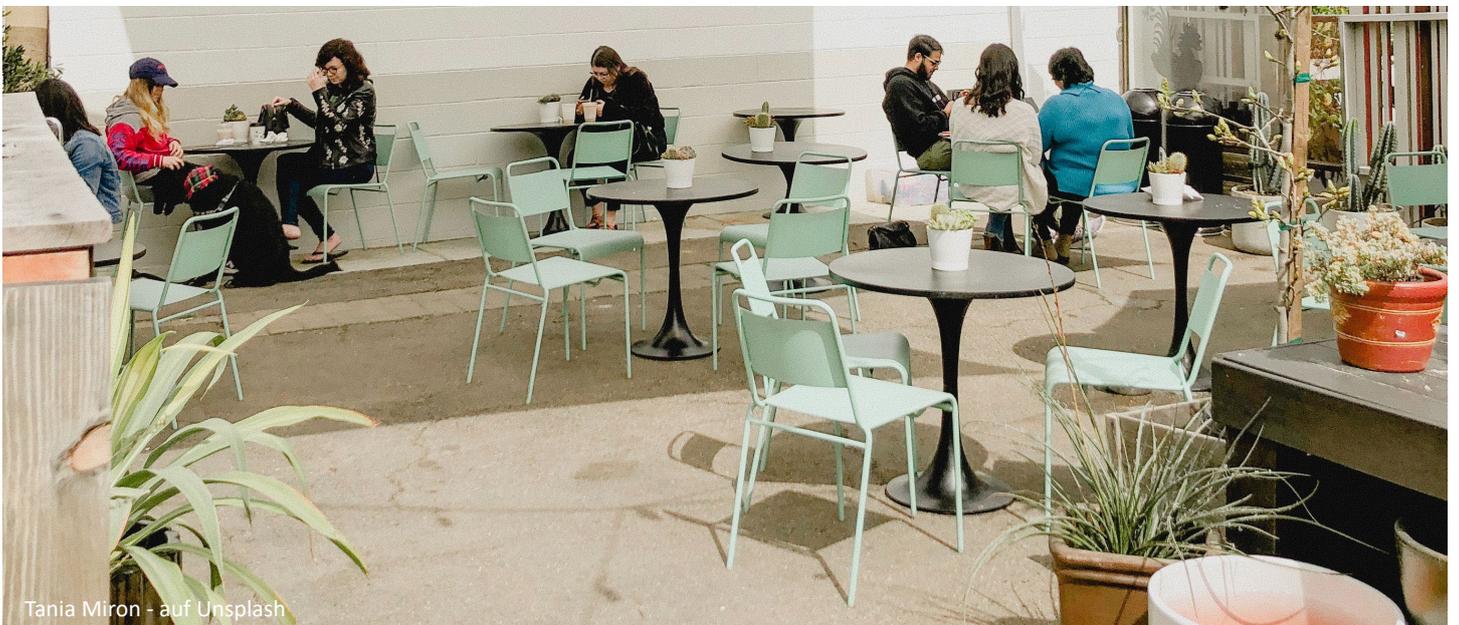
Harmonie zum Gebäude mit gleichfarbener Beschriftung, Fensterläden & Beleuchtung

- klares Farbkonzept
- Harmonie neuer Elementen mit historischer Fassade
- Verzicht auf überflüssige Ausstattung

Unten:

- klares Farbkonzept

- klare Formen in Kombination mit Pflanzen



Tania Miron - auf Unsplash



Emiliano Vittoriosi - auf Unsplash



Tanya Pro - auf Unsplash



Charlota Blunarova - auf Unsplash

Oben und links:

- einzelne bewusst eingesetzte Farbkontraste zwischen Möblierung und Begrünung oder dunkler Fassade
- Pflanzkübel dienen der Beschattung und verbessern das Mikroklima auf Freisitzflächen



Barbare Kacharava - auf Unsplash



Cristine Enero - auf Unsplash

Oben:

- Möbel im Vintage-Stil: verschiedene Formen, jedoch einheitliches Material und harmonische Farbpalette
- Farben sind harmonisch zur Fassade, kein Kontrast gesucht



Caroline Feelgood - auf Unsplash



Tuyen Vo - auf Unsplash



Lucas Mendes - auf Unsplash



Juan Gomez - auf Unsplash



Alex Harmuth - auf Unsplash

Oben:

- Verwendung von Naturtönen und Holz erzielt ein zeitloses, teils klassisches Design, das sich zurück nimmt und in einer Vielzahl von Räumen funktioniert

BEISPIELHAFTE AUSSTATTUNGEN FÜR KLASSISCH-TRADITIONELLE CAFÈS, BARS & RESTAURANTS

Traditionell geprägte Gastronomiebetriebe mit ihren Außengastronomiebereichen gehören seit jeher in die Innenstadt. Die Möblierung der Außenbereiche orientiert sich an zeitlosen Möbelklassikern, die seit langem in Biergärten, Wirtshäusern und Gartenlokalen Verwendung finden. Dazu kommen die Einflüsse französischer Gasthäuser, italienischer Milchbars und süddeutscher Brauhäuser.

Traditionell weniger bunt, sondern in gedeckten Farben und mit klassischen Materialien, wie Holz, Rattan und Metall, können sich die Freischankflächen im „traditionellen“ Stil harmonisch in das Straßenbild einfügen.



Mathias Reding - auf Unsplash



Datingscout - auf Unsplash



Mathias Reding - auf Unsplash



Judith Girard Marczak - auf Unsplash

Oben:
- Gepflegte Möblierung aus Vollholz, natur, in verschiedenen Stilen, passende Aufsteller (oben links)

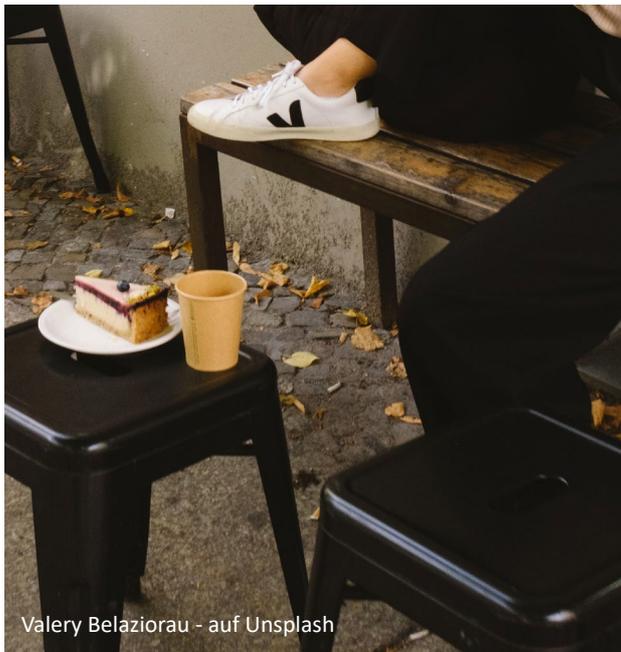
Links:
- Holzmöbel und schlichte Beschirmung in weiß



Aranprime - auf Unsplash



Firdaus Ramadhan - auf Unsplash



Valery Belaziorau - auf Unsplash

Oben links:

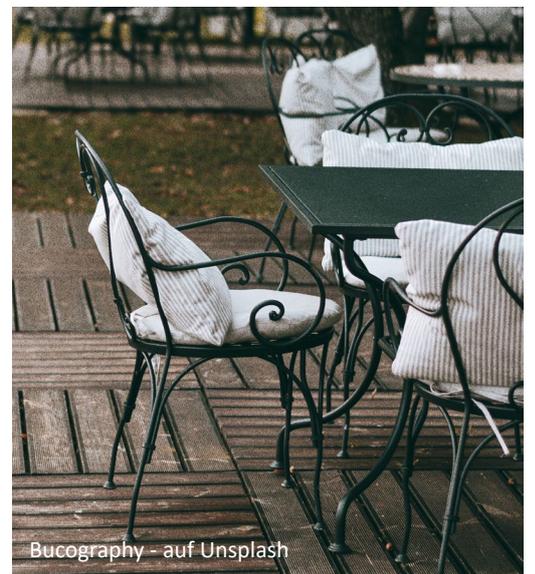
- Bestuhlung und Tische im etwas rustikaleren Stil , dunkles Metallgestell mit Holz gepflegter Zustand
- hochwertiges Material
- reduziertes Design
- farbliche Abstimmung kleiner Details (z.B. Tischnummern oder Aschenbecher) zum restlichen Design

Bilder unten:

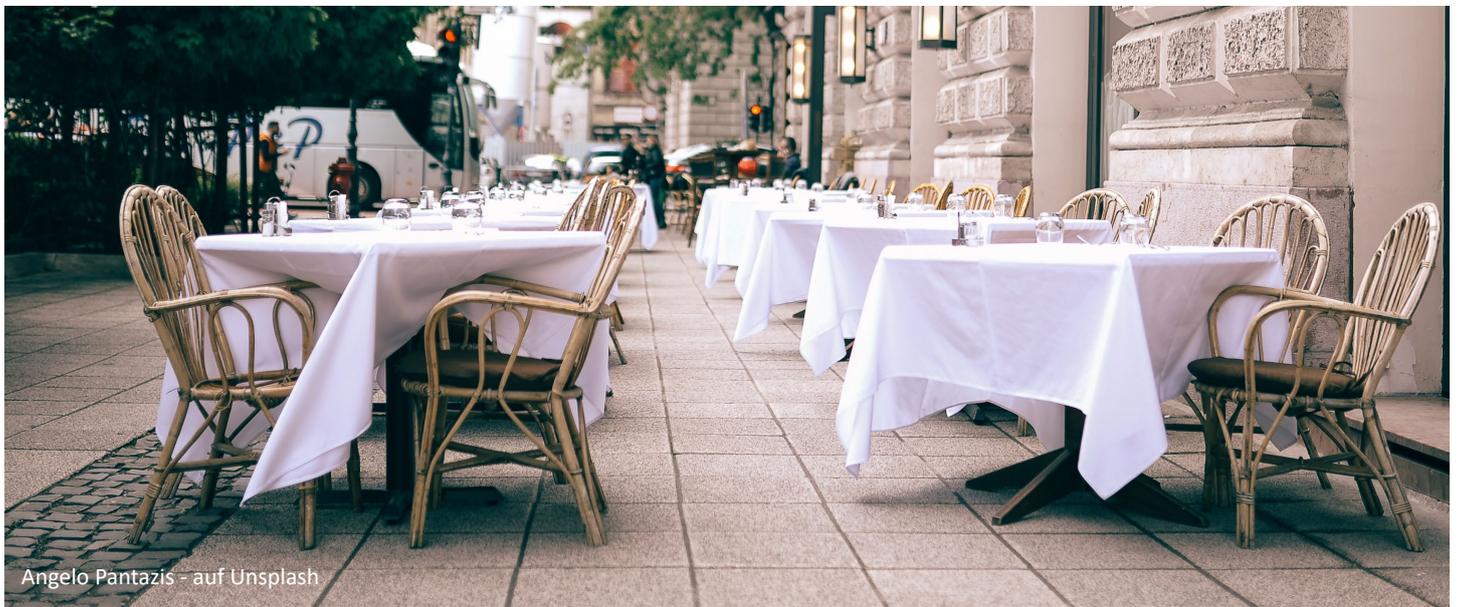
- Beispiele für Metallmobiliar in historischer Formsprache, ergänzt durch einfarbige elegante Tischwäsche



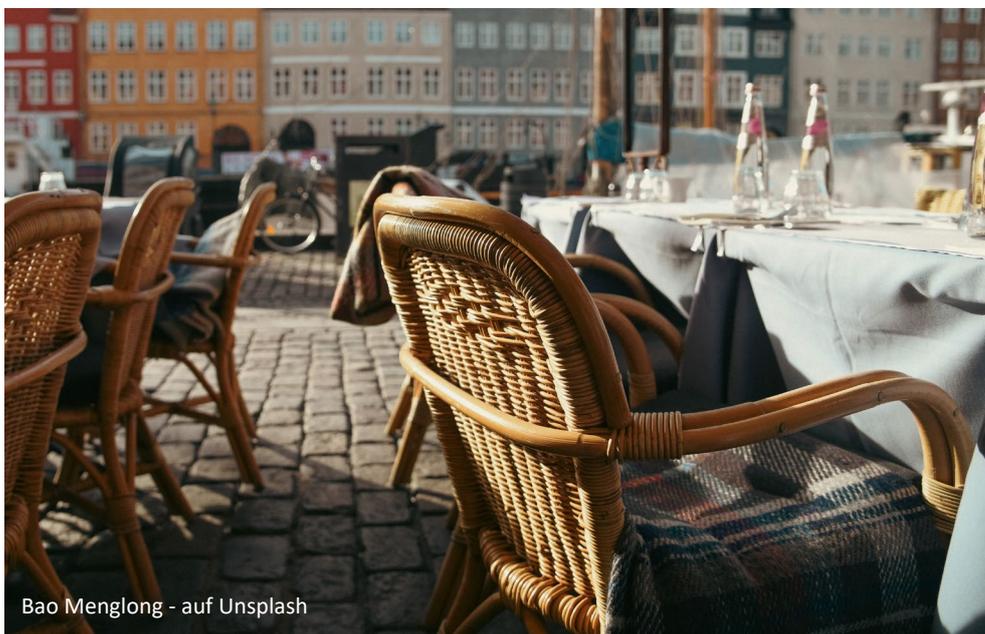
Kristaps Grundsteins - auf Unsplash



Bucography - auf Unsplash



Angelo Pantazis - auf Unsplash



Bao Menglong - auf Unsplash



Vlad Bucur - auf Unsplash

Bilder: Cafémobiliar aus Rattan(optik), einfarbige Tischdecken

Unten: Farbharmonie von historischen Fassaden, Pflasterbelag und Ausstattung
Hochwertige Schirmmodelle ohne Werbung in Sand- und Ockertönen
Harmonisches Zusammenspiel der öffentlichen Stadtmöblierung (Bank links im Bild) mit der schlichten Gastronomiemöblierung und den Pflanzkübeln in Anthrazit



Ruben Hanssen - auf Unsplash

AUßENGASTRONOMIE - ELEMENTE UND VORGABEN

TISCHE UND BESTUHLUNG

ALLGEMEINE PRINZIPIEN:

- Einzelelemente sind als gestalterische Produktfamilie auszuwählen
- Formen, Materialien, Größen und Farben innerhalb der Produktfamilie sollen einheitlich / aufeinander abgestimmt und gut proportioniert sein

MATERIAL / FARBEN:

- Wetterfeste Materialien wie Metall, Holz, hochwertiges Gewebe, Rattan oder entsprechenden Verbundstoffen, auch in Kombination mit den genannten Materialien
- Farbkonzept in Abstimmung zur Architektur, Farben der Umgebung
- Harmonische Farbabstimmung von Möblierung zu Tischdecken, Stuhlkissen und Dekoration

UNERWÜNSCHT:

- Grelle, glänzende, blendende Materialien (auch ungebürsteter Edelstahl)
- Neonfarben
- Einfache Stuhl- und Tischgestelle aus PVC
- Massive Möblierungssysteme (z.B. feste Tisch-Bank-Kombinationen oder Loungemobiliar)
- Werbeaufdrucke auf Mobiliar
- Bierzeltgarnituren mit Klappbänken und -tischen
- Stuhl- oder Stehtischhussen

EMPFEHLUNGEN:

- Wahl von möglichst klappbaren oder stapelbaren Modellen
- Prüfen des Eigengewichts (vor allem bei Bestuhlung) für erhöhten Gastkomfort
- Nach Möglichkeit Vermeidung von Stangen im Fußbereich bzw. Angebot von versch. Modellen für RollstuhlfahrerInnen
- Stilvolle DIY-Mobiliar oder Vintagemöbel zulässig

BEISPIELKOMBINATIONEN









PFLANZKÜBEL

ALLGEMEINE PRINZIPIEN:

- Abstimmung von Material, Farbe und Anordnung auf die Fassade u.a. Mobiliar
- Abstand zwischen Pflanzbehältern - Öffnung mind. 50% (Verhindern verschlossener Wandeffekt)
- Pflanzkübel mit Rankgerüst und -Pflanzen als Hybrid möglich

MATERIAL / FARBEN:

- Keramik / Ton, Metall, Naturstein, Holz, Weide, Rattan
- Farbkonzept in Abstimmung zur Architektur, Farben der Umgebung
- Harmonische Farbabstimmung zur restlichen Möblierung
- In Ausnahmefällen hochwertige Kunststoff- oder Fiberglaskübel, Beton

UNERWÜNSCHT:

- Zäune / Wände
- Geschlossene und / oder nicht überschaubare Aufstellungen
- Kunstpflanzen aus PVC
- Bepflanzung mit invasiven Neophyten (eingeschleppte Arten)
- Grelle, glänzende, blendende Materialien (auch ungebürsteter Edelstahl)
- Neonfarben
- Einfache Modelle aus PVC
- Werbeaufdrucke

EMPFEHLUNGEN:

- Bepflanzung passend zum Ladenkonzept (z.B. Rosmarintöpfe für französisches Restaurant)
- Pflege: regelmäßige Bewässerung, Rückschnitt, Ausschnitt oder Austausch und Erneuerung
- Pflege: Beseitigung von Laub, dürren Ästen, Zweigen, abgestorbenen / umgeknickten Pflanzen

BEISPIELE





Naturstein /
Beton



Metall



Konstruktionen mit Rankgerüst



AUFSTELLER

ALLGEMEINE PRINZIPIEN:

- Abstimmung von Material, Farbe und Anordnung auf die Fassade u.a. Mobiliar
- Anordnung nur innerhalb der zugewiesenen Sondernutzungsfläche
- Keine Barrierebildung (Freihalten des Laufstroms)
- Größe max. 1m breit, Hochkantformat
- Möglichst schlichte, rechteckige Schilder mit „leichten Design“ (z.B. durch FüÙe)

MATERIAL / FARBEN:

- Holz- oder Metallrahmen, ggf. auch kunsthandwerklich gestaltet
- Schiefertafeln
- Farbkonzept in Abstimmung zur Architektur, Farben der Umgebung
- Harmonische Farbabstimmung zur restlichen Möblierung

UNERWÜNSCHT:

- Werbeaufsteller, Sponsorenprodukte
- Grelle, glänzende, blendende Materialien (auch ungebürsteter Edelstahl)
- Neonfarben
- Einfache Modelle aus PVC
- Klobige, wuchtig wirkende Modelle

EMPFEHLUNGEN:

- Individuelle und ansprechende Gestaltung mit Schrift oder kleinen Illustrationen
- Beschriftung an Ladenkonzept anpassen (z.B. Schriftart)
- Je nach Lokalität max. 3 Aufsteller

BEISPIELE



BESCHIRMUNG

ALLGEMEINE PRINZIPIEN:

- ▣ Abstimmung von Material, Farbe und Anordnung auf die Fassade u.a. Mobiliar
- ▣ Anordnung nur innerhalb der zugewiesenen Sondernutzungsfläche (auch Aufspannfläche!)
- ▣ Höhe max. bis Deckenhöhe EG / bis Beginn 1. OG
- ▣ Platzsituationen mit eckige Modelle, sonst freie Formenwahl
- ▣ Schirme sind im Brandfall zu schließen

MATERIAL / FARBEN:

- ▣ Holz- oder (nicht glänzende) Metallständer
- ▣ Stoff, o.a. natürlich wirkendes Material
- ▣ Witterungsbeständig, lichtecht, lichtdurchlässig
- ▣ Schirmform quadratisch, rechteckig und vieleckig-rund
- ▣ Mit oder ohne gerade Volants
- ▣ Farbkonzept in Abstimmung zur Architektur, Farben der Umgebung
- ▣ Harmonische Farbabstimmung zur restlichen Möblierung

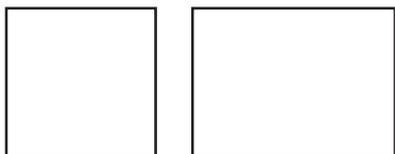
UNERWÜNSCHT:

- ▣ Werbeaufdrucke, Sponsorenprodukte
- ▣ Neonfarben
- ▣ Einfache Modelle aus PVC oder Strandschirme, Schirme aus Stroh
- ▣ Verzierte Volants oder Fransenränder
- ▣ unterschiedliche Modelle je Geschäftseinheit
- ▣ Ausbildung von Regenrinnen
- ▣ Überlappungsbereiche

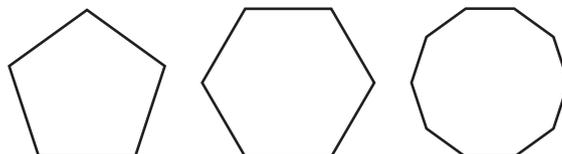
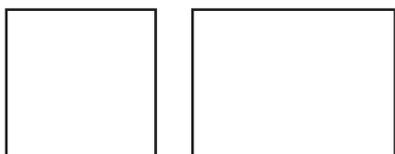
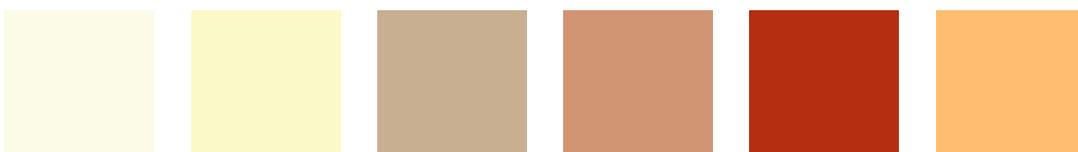
EMPFEHLUNGEN:

- ▣ Wo möglich, Verankerung im Boden
- ▣ Regelmäßige Pflege der Schirmbespannung und Entfernung von Algenbewuchs

FORM- UND FARBVARIANTEN, BEISPIELE



Plätze

Gesamte
InnenstadtReduzierter Farbkanon,
zurückhaltend neutral
oder passend zur
Architektur



MARKISEN

ALLGEMEINE PRINZIPIEN:

- Ab einer Größe von 1m² genehmigungspflichtig
- Abstimmung von Material, Farbe und Anordnung auf die Fassade u.a. Mobiliar
- Anordnung nur innerhalb der zugewiesenen Sondernutzungsfläche (auch Aufspannfläche!)
- Die Auskragung von Markisen darf Gehwegbreite nicht überschreiten
- Markisen orientieren sich in ihren Breiten an den Fassadenproportionen, Türen und Fenstern

MATERIAL / FARBEN:

- Quadratisch oder rechteckig
- Stoff, o.a. natürlich wirkendes Material
- Witterungsbeständig, lichtecht, lichtdurchlässig
- Vorzugsweise ohne (wenn dann mit geraden) Volants
- Farbkonzept in Abstimmung zur Architektur, Farben der Umgebung
- Harmonische Farbabstimmung zur restlichen Möblierung

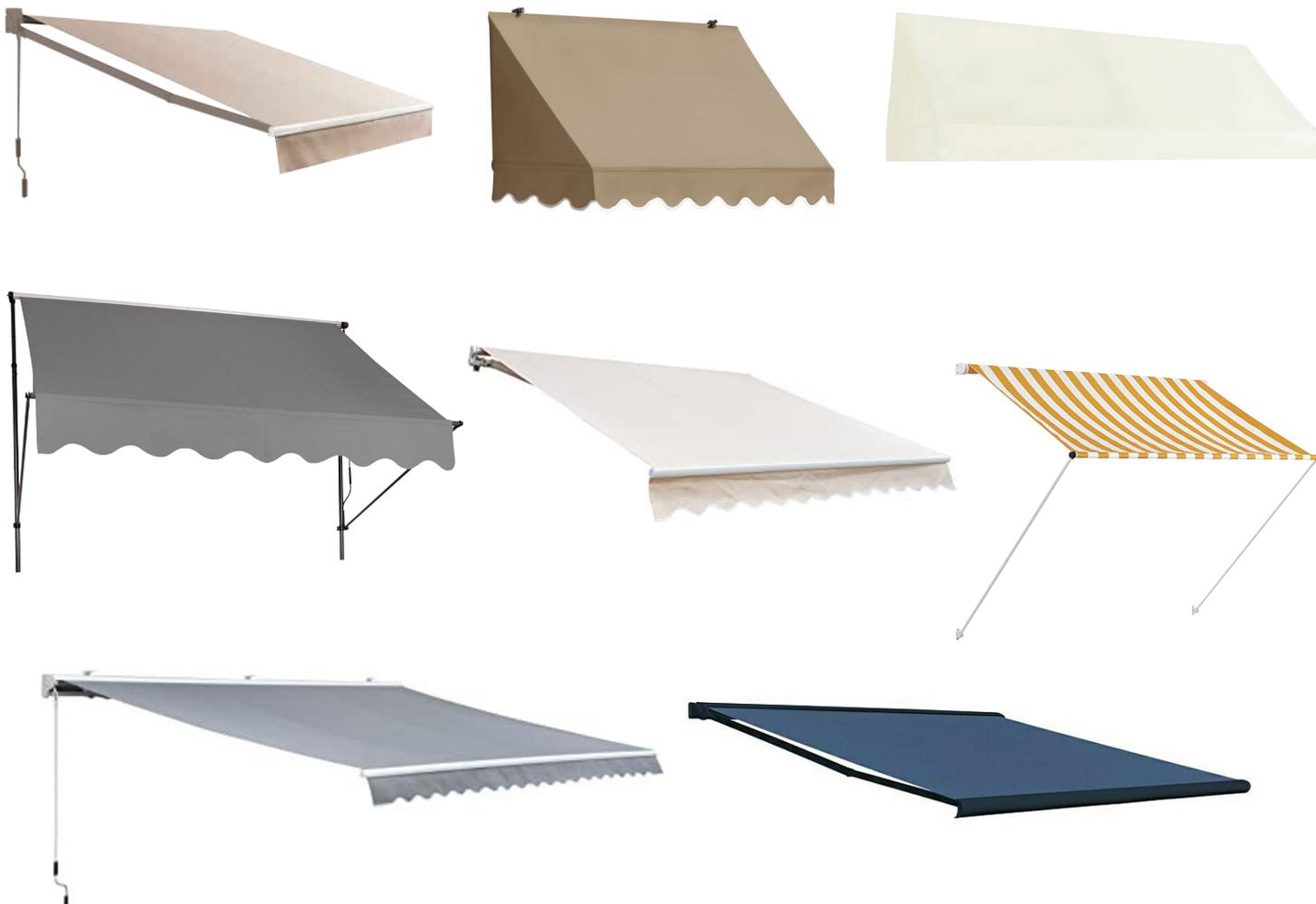
UNERWÜNSCHT:

- Werbeaufdrucke, Sponsorenprodukte
- Neonfarben
- Verzierte, gewellte Volants oder Fransenränder
- runde Modelle oder Spanntücher mit Verankerungen außerhalb der Fassade

EMPFEHLUNGEN:

- Regelmäßige Pflege der Markisenbespannung und Entfernung von Algenbewuchs

BEISPIELE



WETTERSCHUTZWÄNDE & CORONA-SCHUTZWÄNDE

ALLGEMEINE PRINZIPIEN:

- Möglichst sparsamer Einsatz, nur wo unbedingt notwendig (am besten mobil)
- Orthogonale Aufstellung zur Fassade
- Höhe nicht größer als notwendiger Schutzanspruch - maximale Höhe 1,5 m
- Vermeidung eines Wandeffekts (mind. 50 % geöffnet)
- Ggf. besser Wahl geeigneter Pflanzkübel

MATERIAL / FARBEN:

- Holz oder (nicht glänzendes) Metall
- Schlichte, zurückgenommene Modelle
- Transparenz: Glas / Plexiglas mit möglichst wenigen Querverstrebungen
- Zurückgenommene Farbigkeit, ggf. im Ladenkonzept / passend zur Architektur

UNERWÜNSCHT:

- Kunststofffolien, Bierzeltgarnituren etc.
- Verwendung von Milchglas reflektierenden Beklebungen
- Faltungen
- Feste Zäune, Mauern etc.

EMPFEHLUNGEN:

- (bei Corona-Schutzwänden) verstärkter Ausbau der Schutzvorkehrungen im Innenraum, der Bedienung und der Abstandsregeln als Alternative zu Installationen im Außenraum

INSPIRATIVE BEISPIELBILDER



NEGATIVBEISPIELE

Vorstellung von unerwünschten Modellen aus allen Bereichen mit stichpunktartiger Erläuterung zum Grund der Uneignung - eine Gestaltungshilfe:



Kunststoffmöbel
mit geringer Haltbarkeit



Glänzende / reflektierende
Oberflächen



Metall- und Kunst-
stoffstehtische



Hussenbespannung



neon- und
fluoreszierende
Farben
keine Werbe-
aufdrucke



Klobig-wuchtiges
Loungemobiliar, Sessel und Sofas



Strandschirme



Runde Markise



Bao Menglong - auf Unsplash

Grelle Neonfarben



Zusätzl. Bodenbeläge wie z.B. Teppiche / Kunstrasen



Gabriella Clare Marino - auf Unsplash

Podest & Wetterschutzfolie



Bakrom - Tushinov - auf Unsplash

Lückenlose und feste Umzäunung



Nico Benedickt - auf Unsplash



Lennon Cheng - auf Unsplash

Feste Stuhl-Tisch-Kombination und Verwendung zu vieler greller Farben



Valentin Lacoste - auf Unsplash

Unpassendes (Pariser) Kunststoffmobiliar mit starken Kontrasten



Kunststoffmobiliar und Fremdwerbung

BEISPIELFLÄCHE MARKT - DIE GUTE STUBE OSNABRÜCKS

Der Marktplatz ist als zentraler Platz in Osnabrück einer der wichtigsten Freiräume sowohl für Bewohner als auch Touristen in der Innenstadt. Er wird wesentlich durch das Rathaus und die Marienkirche geprägt. Auf dem Platz haben sich zahlreiche Läden und gastronomische Einrichtungen etabliert. Insbesondere auf der Südseite des Marktes sowie westlich der Marienkirche befinden sich ausgedehnte Außengastronomie.

Als „gute Stube Osnabrücks“ soll der Marktplatz eine Modellfunktion für eine angemessene qualitätsvolle Außengastronomiemöblierung erhalten. Es kann gezeigt werden, wie eine farblich auf die Fassaden und umliegenden Materialien abgestimmte, in schlichten Formen gestaltete Möblierung die Attraktivität des Marktes unterstützt.

Die nebeneinander angeordneten Außengastronomiebereiche besitzen in ähnliche Ausdehnungen und belegen eine bandartige Zone vor den Gebäuden. Entsprechend ergibt sich eine gleichartige Anordnung der Schirme. Die Fassaden werden nicht verstellt. Indem die Gastronominnen und Gastronomen darauf verzichten, grelle Farben und Kontraste zu verwenden, kann die Gastronomiezone als einladender und selbstverständlicher Teil des Marktplatzes gleichermaßen von den (zahlenden) Gästen sowie den Vorbeigehenden wahrgenommen werden.



Empfohlen wird ein auf den Marktplatz abgestimmter edler Möblierungskanon mit einer dezenten hellen Farbgebung und hochwertigen Materialität.

Stark hervortretende individuelle Ausstattungskonzepte einzelner Gastronomieeinrichtungen sollten hier zugunsten eines eleganten einheitlichen Eindrucks des Außengastronomiebereiches zurücktreten.

GESTALTUNGSANFORDERUNGEN FÜR DEN MARKT

MATERIAL / FARBEN / FORMEN:

- Schirme und Tische sollen rechteckig sein, keine Hüte, Zelte, Pavillons
- Keine Werbeaufdrucke
- Schirme (& Markisen) vorzugsweise einfarbig in Weiß oder warmen Creme- / Sandtönen, keine Neon- und fluoreszierenden Materialien, nicht mehr als zwei unterschiedliche Schirm- und Markisentypen pro Betrieb
- Bestuhlungs- und Tischmodelle bestehend vorrangig aus den Materialien Holz oder Rattan, nur geringfügig Teilelemente aus anderen Materialien, diese in Grau- und Anthrazittönen oder in den
- Farben der Marktarchitektur (Cremeweiß, Sandtöne, Gelb und Orange)
- Nicht mehr als zwei Tisch- und Stuhltypen pro Betrieb
- Wahl schlichter Formen für Stuhl- und Tischmodelle, keine Stehtische, keine Bierzeltgarnituren
- Keine abgrenzenden Elemente, wie Pflanzkübel, Windschutz oder Sonnenschutz
- Pflanzkübel aus Ton, Holz oder Metall (Anthrazit), Bepflanzung der Kübel nicht zu hoch, keine Klettersysteme (Erhaltung des offenen Marktraumes)
- Verzicht auf DIY-Mobiliar und gemischte Antikansammlungen
Servicetheken und Servicewagen sollten keine eigene Überdachung haben und nicht größer als 1 m² sein
- Keine Bodenbeläge wie Teppiche, Matten, Podeste, liegende Werbeanlagen etc.

PRODUKTEMPFEHLUNGEN

TISCHE UND BESTUHLUNG



Empfohlener Farbkanon Moblierung (z.T. ergänzend zum Holz)



AUFSTELLER



PFLANZKÜBEL



PRODUKTEMPFEHLUNGEN

BESCHIRMUNG



Unten: Süd- und Norostseite des Marktes mit Außengastronomieflächen (Juli 2022)



